

das Geschäft einen großen Aufschwung, so daß im Jahre 1798 schon 26 Versteigerungen durch das Haus besorgt wurden, darunter die der berühmten Sammlungen von Joseph Addison und des Chevalier d'Éon. Im Jahre 1800 lautete die Firma Leigh, Sotheby and Son, später Leigh and S. Sotheby, da inzwischen Samuel Sotheby seinem Vater John gefolgt war. Im Jahre 1818 wurde das Geschäft nach Wellington Street verlegt. Von 1818 bis 1836 führte Samuel Sotheby das Geschäft allein; in jenem Jahre trat sein Sohn Samuel Leigh Sotheby ein und blieb bis zu seinem im Jahre 1861 erfolgten Tode im Geschäft tätig. Um die Mitte der vierziger Jahre wurde die Firma R. S. Evans, die lange Jahre hindurch die wichtigsten Versteigerungen ausgeführt hatte, bankrott. Als bald rückte Sotheby in die Stellung des ersten Londoner Bücher-Versteigerungshauses ein und wußte diese bis auf den heutigen Tag zu wahren, wenn auch natürlich andere Firmen manchen wichtigen Auftrag durchführten. Im Jahre 1843, kurz vor dem Zusammenbruch seines Nebenbuhlers Evans, nahm Sotheby den vor etwa 12 Jahren verstorbenen John Wilkinson ins Geschäft auf, etwas später den im Jahre 1907 verstorbenen Edward Grose Hodge, worauf sich das Haus den noch heute bestehenden Firmatitel Sotheby-Wilkinson and Hodge beilegte. 1896 trat dann noch Tom Hodge in das Haus ein.

In neuerer Zeit sind die großen Bücher-Versteigerungen fast alle von Sotheby ausgeführt worden, und das Haus ist auf diesem Gebiet fast ebenso herrschend geworden wie das Haus Christie im Verkauf von Bildern und sonstigen Kunstsammlungen. Das Haus Christie ist etwa zwanzig Jahre nach Sothebys gegründet, hat aber gleichfalls seit seiner Gründung eine stetig aufwärts-führende Entwicklung genommen, die auch zeitweilig nur von wenigen Häusern übertroffen worden ist.

(Nach: „The Bookseller“.)

**\* Zuerkennung des Uwarowpreises.** — Aus St. Petersburg wird der Boffischen Zeitung gemeldet: Die Akademie der Wissenschaften erkannte den vollen Uwarowpreis im Betrage von 1500 Rubel dem Arzt N. Rowombergski zu für sein 1907 in Tomsk erschienenes Werk „Die Heilkunde in Rußland bis zur Regierung Peters des Großen“ und die fünf Bände umfassenden Beilagen zu diesem Werk. Diese Beilagen sind 1905—1907 unter dem Titel „Materialien zur Geschichte der Medizin in Rußland“ erschienen. — Einen Preis von 500 Rubel erhielt der Privatdozent für slawische Philologie an der St. Petersburger Universität Magister N. W. Jastrebow für die erste Lieferung seines Werkes über den Hussitismus „Studien über Peter Chelcicky und seine Zeit“ (St. Petersburg 1908). Jastrebow hat in seiner Monographie einen wertvollen Beitrag zum Verständnis der Lehre des Hus geliefert. — Um den Uwarowpreis, den nur wissenschaftliche Werke erhalten können, hatten sich in diesem Jahre noch sechs Personen beworben. Von den von ihnen eingereichten Arbeiten wurde eine einer ehrenvollen Erwähnung gewürdigt, die bisher in zwei Lieferungen erschienene Sammlung russischer Zauberformeln und vom Volke zu Heilzwecken angewandter Beschwörungen und Zaubersprüche, die Herr A. W. Wetuchow herausgegeben hat (Warschau 1907). Diese Sammlung enthält nur solche Sprüche, die das abergläubische russische Volk, auf die Heilkraft des bloßen Wortes bauend, anwendet oder früher angewandte.

(Boffische Zeitung.)

**Errichtung eines Instituts für Jagdkunde.** — Der Herzog von Ratibor war im Vorjahre in seiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Jagdschutzvereins an die Regierung mit der Bitte herangetreten, die Regierung möchte zur Gründung eines Instituts für Jagdkunde mit dem Sitz Berlin eine Subvention aus Staatsmitteln zur Verfügung stellen. Wie das Leipziger Tageblatt erfährt, hat das Landwirtschaftsministerium mit Rücksicht auf den Wildschuß das Gesuch befürwortet, so daß die Gewährung einer staatlichen Subvention gesichert ist. Der Bau des Instituts dürfte daher im Frühjahr 1910 in Angriff genommen werden.

(Nach: „Leipziger Tageblatt“.)

**\* Denkmal Theodor Mommsens.** (Vgl. Nr. 241 d. Bl.) — Die Enthüllung des von Professor Adolf Brütt, dem Direktor

der Kunstakademie in Weimar, geschaffenen Denkmals Theodor Mommsens im Vorgarten der Universität in Berlin soll am 1. November erfolgen. Der Kaiser wird bei der Feier durch den Kronprinzen vertreten sein.

**\* Postsparkonten.** (Vgl. Nr. 233, 238, 241 d. Bl.) — Weiter gemeldetes Postsparkonto:

Firma:	Postsparkamt:	Konto-Nr.:
Magdeburger Verlagsanstalt	Berlin	5907
G. m. b. H. (Magdeburg)		

**\* Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung in Frankfurt a. Main.** — Die Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung („Fla“) in Frankfurt a. Main ist am 17. d. M. mit einer Feier, bei der auch die Preise verkündet wurden, durch den Kommandierenden General von Eichhorn geschlossen worden.

**\* Städtische Galerie in Frankfurt a. M.** — Am 15. d. M. ist in Frankfurt a. M. die neubegründete Städtische Galerie im Liebighaus, eine Ergänzung zu dem bekannten Stadel'schen Kunstinstitut, eröffnet worden.

**\* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.**

Le Droit d'Auteur. Organe mensuel du Bureau international de l'union pour la protection des œuvres littéraires et artistiques, à Berne. Vingt-deuxième année. No. 10. (15 Octobre 1909.) 4°. Pages 125 à 140.

Sommaire:

Partie officielle.

*Législation intérieure: Allemagne.* Loi contre la concurrence déloyale (du 7 juin 1909), art. 1<sup>er</sup> et 16.

Partie non officielle.

*Études générales:* La Convention de Berne révisée, du 13 novembre 1908. Les œuvres protégées. Commentaire des articles 2, 3 et 14, alinéas 2 et 3. Oeuvres d'art appliqué à l'industrie (suite et fin).

*Jurisprudence: Allemagne.* I. Oeuvres d'art industriel françaises créées avant 1902, non protégées en Allemagne ni comme modèles industriels, ni comme œuvres d'art appliqué; Convention de Berne, art. 4; protection des œuvres non désignées, d'après la seule loi du pays d'importation. — II. Reproduction d'images d'un catalogue illustré (arrangements de meubles); absence de propriété intellectuelle. — III. Reproduction permise d'illustrations insérées dans un catalogue industriel; absence de création individuelle, de caractère technique ou didactique. — *France.* I. Contrefaçon de meubles d'art sculptés, présentant une combinaison originale de motifs décoratifs reconstitués. — II. Reproduction, par le surmoulage, d'œuvres de sculpture en cire; contrefaçon. — *Suisse.* Reproduction, par la fabrication de nouveaux meubles, de plans et de dessins pour ameublements; défaut de droit d'auteur sur des dessins techniques; absence de dépôt comme dessins et modèles industriels.

*Nouvelles diverses:* Conférence de Berlin. Préparation de la ratification de la Convention de Berne révisée. Manifestations diverses des intéressés (*France, Grande-Bretagne, Suisse*). — *Allemagne.* Revision partielle de la législation sur le droit d'auteur. — *Chine.* Protection d'œuvres étrangères en l'absence de traités. — *États-Unis.* Bill déclarant déchu le droit d'auteur possédé par un trust. — *Pays-Bas.* Vers l'adhésion à la Convention de Berne.

*Bibliographie:* Ouvrages nouveaux (Dubler, Poinard).

Das Recht. Rundschau für den deutschen Juristenstand. Herausgegeben von Dr. Hs. Th. Soergel, München. Verlag der Helwing'schen Verlagsbuchhandlung in Hannover. XIII. Jahrgang No. 19. 10. Oktober 1909. 4°. Sp. 649—680. Aus dem Inhalt: Für und Wider: Ist das ordentliche Gericht oder das Kaufmannsgericht zuständig, wenn es sich um Streitigkeiten der im § 5 KfmGG. bezeichneten Art handelt, aber ohne dass bereits ein Dienst- oder Lehrverhältnis besteht? (Amtsrichter Dr. Noth, Parchwitz.)

Deutsche Juristenzeitung. Begründet von Laband—Stenglein—Staub. Herausgegeben von Dr. P. Laband, Wirkl. Geh. Rat, Professor; Dr. O. Hamm, Wirkl. Geh. Rat, Oberlandesgerichtspräsident a. D., Ernst Heinitz, Justizrat. Verlag von Otto Liebmann in Berlin. 14. Jahrg. Nr. 20. 15. Oktober 1909. 4°. Sp. 1225—1280.

Aus dem Inhalt: Vermischtes: Der Vorentwurf zu einem neuen Strafgesetzbuch.